

Alex Laurent (Amicale) und Jean Kox (Musel Pikes) im direkten Vergleich

Zukunft und Gegenwart

Im Finale der Total League treffen beide Flügelspieler aufeinander

VON BOB HEMMEN

Am heutigen Mittwoch findet die erste Finalbegegnung zwischen Amicale Steinsel und den Musel Pikes statt. Während gleich mehrere Akteure dem Endspiel ihren Stempel aufdrücken wollen, könnten Alex Laurent und Jean Kox zu entscheidenden Faktoren werden.

Heute Abend ist es soweit: In der Sporthalle Alain Marchetti geht ab 20.30 Uhr die erste Finalpartie zwischen dem Gastgeber Amicale Steinsel und den Musel Pikes über die Bühne. Zwar werden Laurent und Kox voraussichtlich nicht gegeneinander agieren, doch beide Akteure nehmen im System ihres Trainers eine wichtige Rolle ein.

Offensive

Laurent: Von der Bank kommend, soll der Ausnahmeathlet für frischen Elan sorgen, um die beiden US-Amerikaner McDaniel und Hasquet sowie Nationalmannschaftskollege Melcher zu entlasten. Agierte der 22-Jährige in der Vergangenheit oft unter den Brettern, um von seiner Kraft und Körpergröße (1,96 m) zu profitieren, wird Laurent mittlerweile auch von außerhalb immer mehr zur Gefahr für den Gegner. Der Schützling von Trainer Ken Diederich kann sowohl auf den Flügelpositionen als auch in Korbnähe auf seine Stärken setzen und passt somit überragend in das variantenreiche Offensivspiel des letztjährigen Pokalsiegers. Abseits des Balls versteht es Laurent immer mehr, auch von Blockaden der Mitspieler zu profitieren, um sich so zusätzliche Freiräume zu erarbeiten. Da er zu Saisonbeginn die Ausbildung für die Luxemburger Armee absolvierte und so mehrere Monate nur am Wochenende auf dem Parkett stand, dauerte es etwas, bis er an vergangene Leistungen anknüpfen konnte. Doch der Steinseler kämpfte sich zurück und ist nun im Angriff eine der ersten Optionen. Zuletzt machte er im zweiten Halbfinalspiel gegen Etzella mit 23 Zählern auf sich aufmerksam. Lediglich McDaniel hatte am Ende mehr Punkte (26) aufzuweisen. Laurent füllt seine Bankrolle derzeit so gut aus, dass es für Diederich keinen Grund gibt, ihn in die ersten Fünf zu stellen. Wenn er seine Leistungen allerdings bestätigt und die Formkurve weiterhin nach oben zeigt, bleibt dem Coach auf Dauer nichts anderes übrig.

Kox: Der Moselaner ist der filigranere Spieler. Obwohl er mit 1,92 m für Luxemburger Verhältnisse recht groß ist, bevorzugt es Kox, auf den Flügeln zu agieren. Zwar ist er jenseits der Dreipunktlinie sehr formabhängig, seine Fähigkeiten im direkten Zug zum Korb gilt es jedoch, nicht zu unterschätzen. Im System von Frank Baum leitet Kox zudem oft Spielzüge ein und gibt somit den Takt und das Tempo vor. Als einer der erfahrensten Akteure der Musel Pikes scheut sich der 25-Jährige



Alex Laurent (l., Steinsel) und Jean Kox (Musel Pikes) kämpfen mit ihren Teams um den Titel in der Total League.

(FOTOS: BEN MAJERUS/CHRISTIAN KEMP)

nicht, in entscheidenden Situationen Verantwortung zu übernehmen und nimmt auch ab und zu schwierige Würfe, bevor die 24-Sekunden-Uhr ertönt. Als Linkshänder kann er seine oft größentechnisch unterlegenen Gegenspieler einfach überwinden und ist somit eine der Tragsäulen der Offensive. Wenn er allerdings keinen guten Tag erwischt - in der zweiten Halbfinalpartie gegen T71 erzielte er lediglich zwei Zähler - kann sich Kox auf seine Mitspieler verlassen.

Offensivfazit

Beide Akteure gehören vom Potenzial her zu den besten Offensivspielern der Liga. Weil sie in funktionierenden Systemen agieren - die Musel Pikes und Amicale stehen auch aufgrund ihrer mannschaftlichen Geschlossenheit im Endspiel - ist die Anzahl der genommenen Würfe von Laurent und Kox auch von der Tagesform abhängig. Während der Steinseler noch mitten in der Entwicklung steckt und seine Fähigkeiten Jahr für Jahr ausbaut, profitiert der Musel-Pikes-Akteur mittlerweile in vielen Situationen von seiner Erfahrung. In Korbnähe ist der stärkere Laurent deutlich überlegen, während Kox mit einem für seine Körpergröße außergewöhnlichen Ballhandling den Ton angibt.

Defensive

Laurent: Dank seiner Physis gelingt es dem Steinseler, nahezu je-

den Gegenspieler zu verteidigen. Genau wie im Angriff ist Laurent auch in der Defensive vielseitig einsetzbar und kann sowohl Guards als auch Center stoppen. Der Nationalspieler ist äußerst schnell, verfügt über eine ausgezeichnete Beinarbeit und schnappt sich dank seiner Sprungkraft zahlreiche Rebounds. Wegen seiner körperlichen Voraussetzungen ist es außergewöhnlich, dass er viele Steals verbucht, weil sich dermaßen athletische Akteure oft darauf verlassen, den Wurf des Gegenspielers zu blocken. Doch auch in dieser Kategorie gehört Laurent zu den Besten des Landes. Wenn er oder ein Teamkollege den Ball verliert, sprintet der Steinseler als einer der Ersten zurück und kann so den eigenen Ring noch beschützen. Laurent könnte zum besten Verteidiger der Liga werden.

Kox: Defensivspezialisten erkennt man nicht immer an den Statistiken. Einer, der wohl zu den besten Stoppern des Großherzogtums zählt, ist Kox. Der Moselaner agiert in fast jeder Begegnung gegen einen der gegnerischen US-Amerikaner - Mitspieler Gulley wird in der Verteidigung oft geschont - und erfüllt diese Rolle hervorragend. Dank seiner schnellen Beine ist Kox schwer zu überwinden, und auch wenn sein Kontrahent erfolgreich zum Abschluss kommt, schafft er es, den Werfer so zu stören, dass dessen Quoten sinken. Der Moselaner ist zwar kein begnadeter Ringbeschützer, dennoch beackert er die

gegnerischen Akteure so akribisch, dass dies meist gar nicht benötigt wird. Zwar verzeichnete er in dieser Saison weniger Ballgewinne als noch in der vergangenen, seine Defensivarbeit, die den Musel Pikes bereits mehrfach Siege bescherte, hat er jedoch keineswegs vernachlässigt. Auch in der Zone des Außenseiters im Kampf um den Titel kann Kox mehrere Rollen übernehmen. Mal schließt er die Mitte und gilt somit als Defensivanker, mal kümmert er sich auf den Flügeln um die gegnerischen Werfer.

Defensivfazit

Laurent und Kox sind Defensivspezialisten und somit sehr wichtig für den Gesamterfolg des Teams. Die Vielfalt beider Akteure macht sich auch in der Verteidigung bemerkbar, sodass die Trainer Diederich und Baum auf Veränderungen des Gegners problemlos reagieren können. Aufgrund seiner Athletik besitzt Laurent das größere Potenzial, weil er dazu in der Lage ist, nahezu jeden Basketballer in Luxemburg zu verteidigen. Als besserer Ringbeschützer kann er auch die Fehler der Mitspieler ausmerzen. Doch Kox profitiert von seiner Erfahrung und Cleverness in der Defensive. Viele US-Amerikaner bissen sich bereits die Zähne am ehrgeizigen Moselaner aus, der zwar keinen robusten Eindruck macht, die ab und zu fehlende Stärke jedoch mit Kampfgeist und Willen wettmacht. So-

mit sind beide in der Defensive auf einem Level anzusiedeln.

Gesamtfazit



Während Kox in den vergangenen Jahren mit den Musel Pikes bereits reichlich erlebt hat, steht

Laurent die große Karriere erst noch bevor. Der Ausnahmeathlet möchte nach der kommenden Saison einen Profivertrag im Ausland ergattern und wird bis dahin noch hart daran arbeiten, sich weiter zu verbessern. Im Finale werden sich beide nicht unbedingt direkt gegenüberstehen, dennoch wird es spannend zu sehen sein, wer in der Verteidigung auf den gegnerischen Topscorer angesetzt wird. Der Steinseler besitzt sicherlich das nötige Potenzial, um zu einem der besten Akteure des Großherzogtums zu werden, während der Moselaner zwar nie hochgelobt wurde, dennoch in den vergangenen Jahren und auch in der der aktuellen Saison bewiesen hat, dass er sein Team als einer der Schlüsselspieler bis ins Finale führen kann. Die Zukunft gehört sicherlich Laurent, doch wer aktuell die Oberhand behält, wird sich ab heute in den mindestens zwei Endspielen zeigen.

Mehr Artikel und Informationen auf wort.lu

Der statistische Vergleich

Ein Blick auf die Zahlen von Alex Laurent (Amicale) und Jean Kox (Musel Pikes). (14 Uhr)